

## Trauerrede für Fides Krause-Brewer

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Trauergemeinde, mit Fides Krause-Brewer haben wir eine Journalistin mit großer Strahlkraft und zuverlässigem ordnungspolitischem Kompass verloren. Sie war der Ludwig-Erhard-Stiftung seit Langem verbunden:

1977 war sie in den Freundeskreis der Stiftung eingetreten und hat damit den Kreis von Unterstützern der freiheitlichen Ideen Ludwig Erhards bereichert. Aufgenommen wurde sie von Alfred Müller-Armack, Namensgeber der Sozialen Marktwirtschaft und damaliger Vorsitzender der Stiftung.

1979 erhielt sie als erste Frau den „Ludwig-Erhard-Preis für Wirtschaftspublizistik“. Kein Geringerer als Friedrich August von Hayek, der liberale Denker und Ökonomie-Nobelpreisträger, überreichte ihr damals den Preis. Neben ihr wurde der ehemalige Bundesminister für Wirtschaft und Finanzen Professor Karl Schiller ausgezeichnet.

Fides Krause-Brewers Wirken für die Soziale Marktwirtschaft reicht aber viel weiter zurück: Nach dem Studium der Nationalökonomie in München, Freiburg und Innsbruck arbeitete sie zunächst als freie Mitarbeiterin für verschiedene Hörfunksender. 1962 wechselte sie zum ZDF. Seit Aufnahme des ZDF-Programms am 1. April 1963 war sie bis 1986 Bonner Korrespondentin für Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Fides Krause-Brewer war nicht nur eine der ersten Frauen im deutschen Fernsehen, sie war auch eine der bekanntesten Journalistinnen auf den bundesdeutschen Bildschirmen und das Markenzeichen des Bonner ZDF-Studios. Ihre Themen reichten von „Frauenanliegen“ – wie die NZZ am Sonntag durch und durch anerkennend in ihrem Nachruf schreibt – über Rentenpolitik und Verbraucherschutz bis hin zu Währungspolitik.

Daneben schrieb sie zahlreiche Bücher über „Das Rentenrisiko“ und den deutschen Außenhandel, aber auch über ihre Begegnungen mit Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft. 2011 erschien ihre Autobiografie „Journalistin ist man immer. Meine Erinnerungen an das 20. Jahrhundert“.

Fides Krause-Brewer war geprägt von der Idee der Marktwirtschaft. Sie trat ordnungspolitisch stringent für eine freiheitlich verfasste und menschenwürdige Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung ein. Klar und verständlich legte sie komplizierte Zusammenhänge der Wirtschaftspolitik dar. Der faire Umgang mit ihren Interview-Gästen brachte ihr die Anerkennung politisch Andersdenkender ein.

Als Fides Krause-Brewer 1979 mit dem Ludwig-Erhard-Preis für Wirtschaftspublizistik ausgezeichnet wurde, begründete die Jury ihre Entscheidung damit, dass sie mit ihren Fragen die Soziale Marktwirtschaft voranbringe. In der Ansprache zur Preisverleihung entgegnete sie: Ziel eines Fernsehjournalisten müsse es sein, durch „stetige, faire Berichterstattung bei den Zuschauern Vertrauenskapital [für die Marktwirtschaft] aufzubauen“. Sie verstand ihre Auftritte im noch jungen Massenmedium Fernsehen auch als Bildungsauftrag und warb für Marktwirtschaft und Unternehmertum.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Trauergemeinde, mit Fides Krause-Brewer haben wir eine Stimme und ein Gesicht der Sozialen Marktwirtschaft verloren. Die Verbindung von ordnungspolitischem Gehalt und klarer Sprache machte sie zum Anwalt der Ideen Ludwig Erhards. Die Ludwig-Erhard-Stiftung ist dankbar und stolz, Fides Krause-Brewer in ihren Reihen gehabt zu haben. Wir werden ihr Andenken bewahren.